



## Tom Timmler Quartett

Tom Timmler ist ein Künstler mit enormer Bühnenerfahrung und einer langen Liste an berühmten Mitmusikern, darunter so prominente Namen wie Jiggs Whigham, Ronan Guilfoyle und Kendrick Scott... Sein Markenzeichen ist ein klarer und mächtiger Sound. Ebenso entschlossen wie sein Sound ist seine Auffassung des modernen Jazz: sachlich, offensiv, technikorientiert, geradezu humorlos orthodox - so wie man es noch von mancher SteepleChase-Platte aus den Achtzigern kennt. Seine Themen und Improvisationen sprechen die Sprache des modernen Neo-Bop, als wäre es der alltägliche Lokaldialekt. Dieser Stil prägt besonders sein Quartett, das seit 2011 in unveränderter Besetzung miteinander arbeitet. Es bietet schnörkellosen modernen Jazz ganz ohne modische Popanleihen, puristisch, mit Lust an Improvisation und fieberndem Anspruch. Die Bandmitglieder sind allesamt bekannte Namen in der deutschen Jazzszene. Deren Künstlerliste liest sich wie ein *who is who* in Sachen Jazz (Clark Terry, Tony Lakatos, Wolfgang Haffner, Peter Herbolzheimer, Randy Brecker, Bireli Lagrene, Zipflo Reinhardt...).



Tom Timmler sax  
Tilman Günther p  
German Klaiber b  
Matthias Daneck dr



## Kritiken zur CD Dedication

respectfully acknowledging the tradition of jazz but having its own 'voice', this cd is filled with beautiful compositions, lovely surprises, and great interaction! (Jiggs Whigham)

Die vom Vergessen bedrohten Tugenden des Modern Jazz - Swing, Groove, Bop, Originalität, Virtuosität, Temperament - lassen sich jedenfalls kaum nachdrücklicher in Erinnerung bringen als mit diesem Album. (Hans-Jürgen Schaal - Fidelity März 13)

Und diese öffentliche Bescheidenheit, bei dem gleichzeitig in ihm fiebernden künstlerischen Anspruch, hat sich auf jeden Fall gelohnt. Denn mit ihm betritt ein Solist die Bühne, der durch Erfahrung und Originalität besticht, dem Rekorde, gleich welcher Art, unwichtig erscheinen, der einzig für sein Instrument lebt...

Timmler hat auf dem Tenor einen transparenten und eindringlichen Sound. Er phrasiert mit knappen, klaren Gesten und bleibt dabei ein Melodiker mit rasanter Technik. Getrieben von spürbarer Leidenschaft atmet sein Spiel Spiritualität und findet, trotz manchem grandiosen Ego-Trip, immer wieder zurück zu seiner Band. (Jörg Konrad - Jazz Podium)

